

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 28.10.2024	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI Amt: Mobilitäts- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2024/0313 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511020 Kostenstelle: 061-001-2010 Kostenträger: 5110-41 Investitionsnummer: 17061-4202 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Bund-Länder-Programm 'Sozialer Zusammenhalt'
Pallaswiesen-/Mornewegviertel:
Mobilitäts- und Verkehrskonzept für das Pallaswiesen-/Mornewegviertel

Vorlage vom: 24.10.2024

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt das Mobilitäts- und Verkehrskonzept, das unter Bezug auf den Magistratsbeschluss vom 18.12.2019 aus Mitteln des Förderprogramms 'Sozialer Zusammenhalt' Pallaswiesen-/Mornewegviertel finanziert wurde, zur Kenntnis.

Anlagen:	Anlage 1 Mobilitäts-und Verkehrskonzept Anlage 2 Bestandsanalyse 1 Anlage 3 Bestandsanlayse 2 Anlage 4 Bestandsanalyse 3 Anlage 5 Mängelanalyse Anlage 6 Verkehrskonzept Anlage 7 Anhang
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☐ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 24.10.2024

Anlass / Ausgangssituation

Im Jahr 2014 wurden Teilbereiche des Pallaswiesen- und des Mornewegviertels in das Bund-Länder-Förderprogramm 'Soziale Stadt' aufgenommen. Das Förderprogramm läuft seit 2020 unter dem neuen Programmnamen 'Sozialer Zusammenhalt'. Mit der Aufnahme in das Förderprogramm wurde für das Pallaswiesen-/Mornewegviertel ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet und im Jahr 2018 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen (Vorlage-Nr. 2018/0091). Im ISEK ist das Thema 'Verkehr und Mobilität' als wichtiges Handlungsfeld benannt.

Ergebnis der Analyse im ISEK war, dass im gesamten Fördergebiet des 'Sozialen Zusammenhalts' nahezu alle Straßenräume funktional und gestalterisch mangelbehaftet sind. Hinzu kommt, dass das Fördergebiet aufgrund der großen Gewerbeareale in seinem Umfeld und den damit verbundenen Pendler- und LKW-Verkehren ein hohes Verkehrsaufkommen aufweist. Davon auszugehen ist auch, dass absehbare wohnbauliche wie auch gewerbliche Arrondierungen und Nachnutzungen untergenutzter Grundstücke vermutlich zu weiteren Verkehrsaufkommen sowohl im fließenden als auch im ruhenden motorisierten Individualverkehr (MIV) führen werden. Bis heute ist insbesondere die Nutzbarkeit der Straßenräume für Radfahrende und zu Fußgehende durch Straßenschäden sowie Lücken in Geh- und Radwegen eingeschränkt. Hinzu kommt, dass der ruhende Verkehr vielfach Gehwegeflächen in Anspruch nimmt, wodurch die Mindestgehwegbreiten unterschritten werden und somit insgesamt einer Neuordnung bedarf. Davon ist das wohnbaulich geprägte Fördergebiet ebenso betroffen wie die Erreichbarkeit von Unternehmen im Umfeld.

Vor dem Hintergrund der Komplexität der Gesamtanforderungen, in die auch die Erschließung der umliegenden Industriebetriebe einzubeziehen war, wurde im Kontext des durch die Durth Roos Consulting GmbH erarbeiteten integrierten Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes eine qualifizierte Bestands- und Problemanalyse aller Verkehrsarten sowie ein Gesamtkonzept mit Aussagen zur optimierten Vernetzung von MIV, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr erarbeitet.

In die Konzeptentwicklung flossen die Schwerpunktsetzungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur verkehrlichen Entwicklung (u.a. Leitlinien Radverkehr, Nahmobilität) ebenso ein wie die Empfehlungen des Masterplans Darmstadt 2030+ für den Bereich Pallaswiesen-/Mornewegviertel. Das zu untersuchende Kerngebiet (ca. 75 ha) war deckungsgleich mit dem Fördergebiet 'Sozialer Zusammenhalt' Pallaswiesen-/Mornewegviertel. Die Verflechtungen des Fördergebiets mit den angrenzenden Gebieten wurden in die Analysen wie in die Konzeptentwicklung einbezogen. Der gesamte Untersuchungsraum aus Kern- und Mantelzone umfasste eine Fläche von ca. 209 ha (siehe Anlage 1 im Bericht des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes).

Grundzüge des Konzeptes

In der Zusammenschau wurde im Konzept aufgezeigt, wie das Verkehrsgeschehen im Fördergebiet in einem Stufenplan nachhaltig und für alle Verkehrsteilnehmenden ausgewogen gestaltet und die Aufenthaltsqualität in den Straßenräumen ohne funktionale Einschränkungen deutlich erhöht werden kann.

Dargestellt wurde, welchen Beitrag hierzu verkehrslenkende Maßnahmen, eine Umgestaltung von Straßenräumen, eine verbesserte Stellplatzorganisation, Sharing-Mobility und Elektromobilität, die Optimierung der Bedingungen für Radfahrende, zu Fußgehende etc. sowie Maßnahmen eines Mobilitätsmanagements leisten können.

Herausgearbeitet wurde auch, wo sich überdimensionierte Verkehrsflächen abbilden und wie diese zukünftig zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Viertel aber auch zur Reduzierung versiegelter Flächen im Sinne von Klimaschutz und Klimaanpassung genutzt werden können.

Als Konzeptgrundlage wurden verkehrliche Leitlinien sowie ein möglicher Projektverlauf zur stufenweisen Umsetzung von Maßnahmen erarbeitet und mit dem Stadtplanungsamt abgestimmt.

Die Maßnahmen im kurzfristigen Szenario verfolgen eine Optimierung der aktuellen Verkehrssituation durch Änderung des Parkraumangebots, Stärkung des Umweltverbunds, Neuordnung des Lieferverkehrs sowie eine Fahrstreifenreduzierung und Anpassung der KFZ-Verkehrsführung in ausgewählten Bereichen, u.a. zur Stärkung des Grüns in Schlüsselräumen. Die Umsetzung der langfristigen Szenarien setzt eine Änderung des Mobilitätsverhaltens mit Auswirkungen auf den Modal Split voraus.

Die Aufnahme der Planungen des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes wird in Abhängigkeit der Projektpriorisierung und hinsichtlich der verfügbaren Finanzmittel perspektivisch geprüft, jedoch mittelfristig nicht bearbeitet.

Dezernat II

Dezernat III

Dezernat VI

Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin

Michael Kolmer
Stadtrat

Paul Georg Wandrey
Stadtrat